



Aufgabensammlung



**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin
für Bäderbetriebe**

Meisterprüfung 2019

Allgemeiner Teil

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Prüfungsausschuss Meister für Bäderbetriebe hat diese Prüfungsaufgaben freigegeben.

Damit stehen Ihnen Übungsaufgaben für die Fortbildung im Bereich Bäderbetriebe zur Verfügung. Dem Ziel einer Einheit zwischen Ausbildung und Prüfung kommen wir dadurch ein Stück näher.

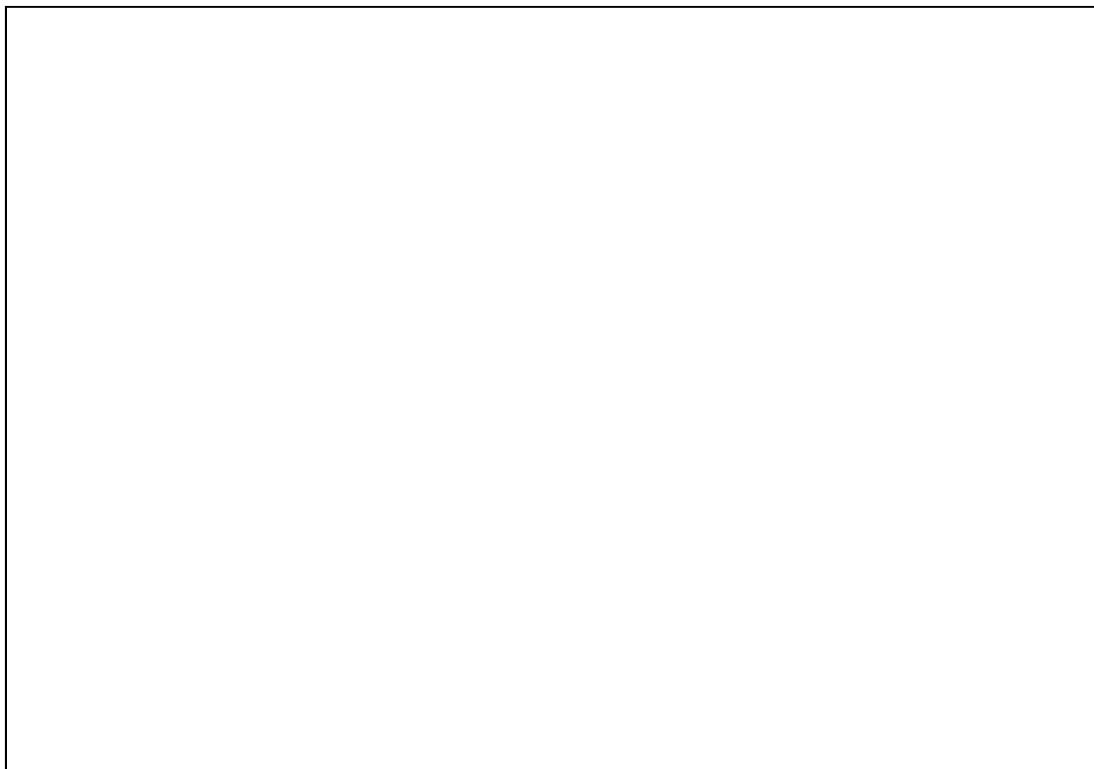
Der Prüfungsausschuss hat die Lösungsanleitungen zu den Prüfungsaufgaben nicht freigegeben, damit die Lösungen der Aufgaben von Ihnen selbst oder mit Kollegen gemeinsam erarbeitet werden können.

Wir wünschen Ihnen einen entsprechenden Lernfortschritt, gute Erkenntnisse bei der Bearbeitung dieser Prüfungsaufgaben und einen erfolgreichen Verlauf ihrer Fortbildung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Holaschke
Zuständige Stelle

Besuchen Sie uns auch im Internet. Unter www.bvs.de stehen Ihnen weitere Informationen für Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Dieses Angebot wird ständig aktualisiert und erweitert.



Meisterprüfung 2019
Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe
Allgemeiner Teil
Prüfungsfach: Grundlagen für rechtsbewusstes Handeln

Prüfungsdatum: 29.10.2019

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 120 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **19** Seiten und **1** Anlage.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **114** Punkte bei **26** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (Ausnahme: Zeichnungen)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

Erreichte Punkte: _____ **Festgesetzte Note:** _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 1,14 _____	_____ : 1,14 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:					
100 - 92 Punkte	= 1	80 - 67 Punkte	= 3	49 - 30 Punkte	= 5
91 - 81 Punkte	= 2	66 - 50 Punkte	= 4	29 - 0 Punkte	= 6

1. Erläutern Sie den Grundsatz der Formfreiheit bei Rechtsgeschäften im Privatrecht. (3 P)

2. Nennen Sie je ein Beispiel zu einer Form aus dem Bäderbereich. (3 P)

Form: _____

Beispiel: _____

Form: _____

Beispiel: _____

Form: _____

Beispiel: _____

3. Welche Arten von Rechtsgeschäften dürfen beschränkt geschäftsfähige Personen tätigen? Nennen und beschreiben Sie diese ausführlich mit je einem Beispiel. (3 P)

Art: _____

Beispiel:

Art: _____

Beispiel:

Art: _____

Beispiel:

4. Ein zwölfjähriger Junge kauft ein TV-Gerät im Wert von 2.100 €. Nach dem Kauf teilt er seinen Eltern dies mit. Wie ist diese Situation rechtlich zu bewerten und wann wird das Rechtsgeschäft gültig? (2 P)

5. Was bedeutet "Deliktfähigkeit" laut BGB?

(2 P)

6. Benennen Sie die Abstufungen der Deliktfähigkeit nach dem Alter. Beschreiben Sie diese ausführlich und nennen Sie ein Beispiel. (9 P)

Abstufung 1: _____

Beschreibung:

Beispiel:

Abstufung 2: _____

Beschreibung:

Beispiel:

Abstufung 3: _____

Beschreibung:

Beispiel:

7. Erklären Sie den wesentlichen Unterschied zwischen Mietvertrag und Pachtvertrag und nennen Sie je zwei Beispiele zu jedem Vertrag. (3 P)

Unterschied:

Beispiele Mietvertrag:

1. _____

2. _____

Beispiele Pachtvertrag:

1. _____

2. _____

8. Nennen Sie sechs Ursachen für fehlerhafte Rechtsgeschäfte. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

9. Sie sind Betriebsleiter eines Freibades. Da der Umgang mit Fundsachen bisher noch nicht geregelt war, möchten Sie die korrekte Handhabung mit dem Personal besprechen. (7 P)
Welche wichtigen Punkte müssen Sie ansprechen. Beschreiben Sie ausführlich.

10. Das Strafrecht greift unmittelbar und folgenschwer in das individuelle Leben des Menschen ein. Deshalb werden von verschiedenen Ausgangspunkten verschiedene Anforderungen an das Strafrecht gestellt. (4 P)
Benennen Sie die Anforderungen an das Strafrecht aus Sicht der Allgemeinheit und aus Sicht der Straftäter.

Allgemeinheit:

Straftäter:

11. Im Freibad ereignet sich am Sprungturm ein schwerer Unfall mit Körperschaden. Bei den Ermittlungen stellt sich heraus, dass der Betreiber keine technischen Sicherheitsvorkehrungen zur Vermeidung von Unfällen an der Sprunganlage vorgenommen hat. (5 P)
Mit welchen gerichtlichen Verfahren muss der Betreiber rechnen?

Begründen Sie die Antwort kurz.

12. Das Strafrecht richtet sich nach verschiedenen festgeschriebenen Grundsätzen. Welche Grundsätze sind hier beschrieben? (2 P)

a) Eine Tat kann nur bestraft werden, wenn die Strafbarkeit gesetzlich bestimmt war, bevor die Tat begangen wurde.

b) Damit der Bürger weiß, wie er sich (nicht) zu verhalten hat, muss im Strafgesetz genau geschrieben sein, welches Verhalten mit Strafe bedroht ist.

13. Einer Straftat liegt immer eine bestimmte Handlung zugrunde. Erklären Sie, was man unter einer aktiven/passiven Handlung versteht.

a) aktive Handlung: (1 P)

b) passive Handlung: (1 P)

14. In welchen drei Formen kann Täterschaft vorliegen? (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

15. Eines der obersten Organe in der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundestag.

Welche wichtigen Funktionen hat der Bundestag? (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

16. In Art. 1 - 20 GG (Grundgesetz) und den in Art. 93 Abs. 1 Nr. 4 a GG genannten Artikel sind unsere Grundrechte geschrieben.

a) Was versteht man unter den Grundrechten? Erläutern Sie ausführlich. (4 P)

b) Zu den Grundrechten gehört auch das oberste Prinzip in Deutschland. Wo steht, und wie lautet unser oberstes Prinzip? (1 P)

17. Bei einem Arbeitsverhältnis kommt es zu einem Vertragsabschluss zwischen einem Arbeitgeber und einem Arbeitnehmer. Beschreiben Sie, was man unter einem Arbeitgeber und was man unter einem Arbeitnehmer versteht. (2 P)

Arbeitgeber:

Arbeitnehmer:

18. Welche Arbeitsvertragsarten gibt es? Nennen Sie vier Arten. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

19. Welches sind die fünf Säulen unseres Sozialversicherungssystems? Nennen Sie diese und jeweils den entsprechenden Träger dazu. (5 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

20. Auf Ihrer Schicht bekommen Sie zufällig ein Gespräch zwischen einer Dame und ihrem Enkelkind mit. Die Dame sagt zu ihrem 18-jährigen Enkel: "Schau, dass du immer eine Arbeit hast und Geld verdienst, damit ich im Alter noch etwas von meiner Rente habe". Erklären Sie, was die Dame damit anspricht. (3 P)

21. Tarifverträge sind Vereinbarungen über Arbeitsbedingungen, welche zwischen Tarifvertragsparteien unter Beachtung des Tarifvertragsgesetzes und den allgemein geltenden Gesetzen geschlossen werden.

a) Beschreiben Sie ausführlich die Funktionen eines Tarifvertrages. (3 P)

b) Wenn die Tarifvertragsparteien sich nicht auf einen Tarifvertrag einigen, kann es zu einem Arbeitskampf kommen. Was versteht man darunter und welche Mittel gibt es hierfür? (4 P)

22. Herr Weiß ist seit 01.09.2008 als Fachangestellter für Bäderbetriebe bei dem Erlebnisbad Sauber-Schön in Augsburg beschäftigt. Zurzeit beschäftigt das Erlebnisbad mit großer Saunalandschaft rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Herr Weiß kam heute Morgen, Donnerstag, 2. Mai 2019, zur letzten Vorbesprechung für den Tag der offenen Tür eine Stunde zu spät. Frau Schön, die Geschäftsführerin, ist empört, da Herr Weiß bereits zwei Abmahnungen wegen Zuspätkommen in den letzten vier Monaten erhalten hat. Frau Schön beabsichtigt, dem Mitarbeiter fristlos zu kündigen.

Prüfen Sie mithilfe der Gesetzesauszüge (**Anlage 1**) die Voraussetzungen für eine wirksame Kündigung. Beantworten Sie die Fragen a bis d unter Angabe der Paragraphen.

- a) Ist die von Frau Schön beabsichtigte außerordentliche Kündigung rech- (4 P)
tens?

- b) Wäre eine ordentliche Kündigung möglich? (3 P)

- c) Ist die fristlose mündliche Kündigung gemäß Kündigungsschutzgesetz und BGB zulässig? Die Antwort ist zu begründen. (4 P)

- d) Falls eine Kündigung möglich ist, ist eine Kündigungsfrist einzuhalten? Gehen Sie davon aus, dass die Kündigung bis zum 31.05.2019 zugestellt wird. Wann wird die Kündigung wirksam? (4 P)

- e) Nennen Sie drei Beispiele für Gründe für eine außerordentliche Kündigung. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- f) Nennen Sie drei Gründe für eine ordentliche Kündigung nach dem Kündigungsschutzgesetz. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

23. Welche verschiedenen Rechtsgebiete beinhaltet das Umweltrecht? (4 P)
Nennen Sie vier Rechtsgebiete und jeweils eine Rechtsnorm.

1. Rechtsgebiet:

Rechtsnorm:

2. Rechtsgebiet:

Rechtsnorm:

3. Rechtsgebiet:

Rechtsnorm:

4. Rechtsgebiet:

Rechtsnorm:

24. Im Umweltrecht werden grundlegende Prinzipien verfolgt, um eine staatliche Umweltpolitik durchzusetzen. Nennen Sie vier und beschreiben Sie eines davon näher. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

Beschreibung zu Prinzip Nr. _____

25. Einer Ihrer Mitarbeiter schlägt Ihnen vor, zukünftig das primäre Frischwasser für die Wasseraufbereitung Ihrer fünf Schwimmbecken, aus wirtschaftlichen Gründen, aus dem angrenzenden Fluss zu entnehmen. Mit einer Tauchpumpe könnten Sie das Flusswasser direkt in die Wasserspeicher einleiten.

- a) Beurteilen Sie den Vorschlag des Kollegen nach dem Wasserrecht. (2 P)

- b) Geben Sie vier weitere Benutzungen nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) an. (2 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

26. Erläutern Sie die Begriffe. (2 P)

Immission:

Emission:

Ende der Aufgabe (19 Seiten)

Anlage 1**Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)****§ 620 Beendigung des Dienstverhältnisses**

(1) Das Dienstverhältnis endigt mit dem Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist.

(2) Ist die Dauer des Dienstverhältnisses weder bestimmt noch aus der Beschaffenheit oder dem Zwecke der Dienste zu entnehmen, so kann jeder Teil das Dienstverhältnis nach Maßgabe der §§ 621 bis 623 kündigen.

(3) Für Arbeitsverträge, die auf bestimmte Zeit abgeschlossen werden, gilt das Teilzeit- und Befristungsgesetz.

§ 621 Kündigungsfristen bei Dienstverhältnissen

Bei einem Dienstverhältnis, das kein Arbeitsverhältnis im Sinne des § 622 ist, ist die Kündigung zulässig,

1. wenn die Vergütung nach Tagen bemessen ist, an jedem Tag für den Ablauf des folgenden Tages;
2. wenn die Vergütung nach Wochen bemessen ist, spätestens am ersten Werktag einer Woche für den Ablauf des folgenden Sonnabends;
3. wenn die Vergütung nach Monaten bemessen ist, spätestens am 15. eines Monats für den Schluss des Kalendermonats;
4. wenn die Vergütung nach Vierteljahren oder längeren Zeitabschnitten bemessen ist, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen für den Schluss eines Kalendervierteljahrs;
5. wenn die Vergütung nicht nach Zeitabschnitten bemessen ist, jederzeit; bei einem die Erwerbstätigkeit des Verpflichteten vollständig oder hauptsächlich in Anspruch nehmenden Dienstverhältnis ist jedoch eine Kündigungsfrist von zwei Wochen einzuhalten.

§ 622 Kündigungsfristen bei Arbeitsverhältnissen

(1) Das Arbeitsverhältnis eines Arbeiters oder eines Angestellten (Arbeitnehmers) kann mit einer Frist von vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

(2) Für eine Kündigung durch den Arbeitgeber beträgt die Kündigungsfrist, wenn das Arbeitsverhältnis in dem Betrieb oder Unternehmen

1. zwei Jahre bestanden hat, einen Monat zum Ende eines Kalendermonats,
2. fünf Jahre bestanden hat, zwei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
3. acht Jahre bestanden hat, drei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
4. zehn Jahre bestanden hat, vier Monate zum Ende eines Kalendermonats,
5. zwölf Jahre bestanden hat, fünf Monate zum Ende eines Kalendermonats,
6. 15 Jahre bestanden hat, sechs Monate zum Ende eines Kalendermonats,
7. 20 Jahre bestanden hat, sieben Monate zum Ende eines Kalendermonats.

(3) Während einer vereinbarten Probezeit, längstens für die Dauer von sechs Monaten, kann das Arbeitsverhältnis mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden.

(4) Von den Absätzen 1 bis 3 abweichende Regelungen können durch Tarifvertrag vereinbart werden. Im Geltungsbereich eines solchen Tarifvertrags gelten die abweichenden tarifvertraglichen Bestimmungen zwischen nicht tarifgebundenen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, wenn ihre Anwendung zwischen ihnen vereinbart ist.

(5) Einzelvertraglich kann eine kürzere als die in Absatz 1 genannte Kündigungsfrist nur vereinbart werden,

1. wenn ein Arbeitnehmer zur vorübergehenden Aushilfe eingestellt ist; dies gilt nicht, wenn das Arbeitsverhältnis über die Zeit von drei Monaten hinaus fortgesetzt wird;
2. wenn der Arbeitgeber in der Regel nicht mehr als 20 Arbeitnehmer ausschließlich der zu ihrer Berufsbildung Beschäftigten beschäftigt und die Kündigungsfrist vier Wochen nicht unterschreitet.

Bei der Feststellung der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer sind teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von nicht mehr als 20 Stunden mit 0,5 und nicht mehr als 30 Stunden mit 0,75 zu berücksichtigen. Die einzelvertragliche Vereinbarung längerer als der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Kündigungsfristen bleibt hiervon unberührt.

(6) Für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer darf keine längere Frist vereinbart werden als für die Kündigung durch den Arbeitgeber.

§ 623 Schriftform der Kündigung

Die Beendigung von Arbeitsverhältnissen durch Kündigung oder Auflösungsvertrag bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform; die elektronische Form ist ausgeschlossen.

§ 626 Fristlose Kündigung aus wichtigem Grund

(1) Das Dienstverhältnis kann von jedem Vertragsteil aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden, wenn Tatsachen vorliegen, auf Grund derer dem Kündigenden unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles und unter Abwägung der Interessen beider Vertragsteile die Fortsetzung des Dienstverhältnisses bis zum Ablauf der Kündigungsfrist oder bis zu der vereinbarten Beendigung des Dienstverhältnisses nicht zugemutet werden kann.

(2) Die Kündigung kann nur innerhalb von zwei Wochen erfolgen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem der Kündigungsberechtigte von den für die Kündigung maßgebenden Tatsachen Kenntnis erlangt. Der Kündigende muss dem anderen Teil auf Verlangen den Kündigungsgrund unverzüglich schriftlich mitteilen.

§ 627 Fristlose Kündigung bei Vertrauensstellung

(1) Bei einem Dienstverhältnis, das kein Arbeitsverhältnis im Sinne des § 622 ist, ist die Kündigung auch ohne die in § 626 bezeichnete Voraussetzung zulässig, wenn der zur Dienstleistung Verpflichtete, ohne in einem dauernden Dienstverhältnis mit festen Bezügen zu stehen, Dienste höherer Art zu leisten hat, die auf Grund besonderen Vertrauens übertragen zu werden pflegen.

(2) Der Verpflichtete darf nur in der Art kündigen, dass sich der Dienstberechtigte die Dienste anderweit beschaffen kann, es sei denn, dass ein wichtiger Grund für die unzeitige Kündigung vorliegt. Kündigt er ohne solchen Grund zur Unzeit, so hat er dem Dienstberechtigten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

Kündigungsschutzgesetz

§ 1 Sozial ungerechtfertigte Kündigungen

(1) Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses gegenüber einem Arbeitnehmer, dessen Arbeitsverhältnis in demselben Betrieb oder Unternehmen ohne Unterbrechung länger als sechs Monate bestanden hat, ist rechtsunwirksam, wenn sie sozial ungerechtfertigt ist.

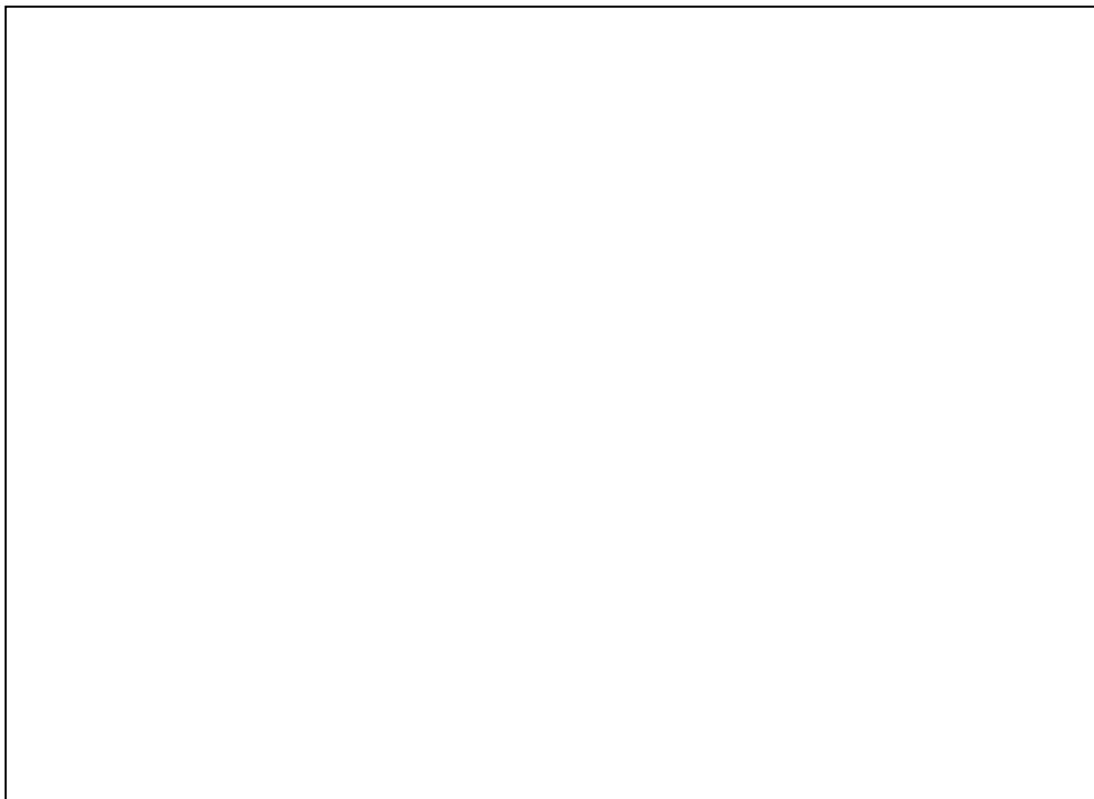
(2) ¹Sozial ungerechtfertigt ist die Kündigung, wenn sie nicht durch Gründe, die in der Person oder in dem Verhalten des Arbeitnehmers liegen, oder durch dringende betriebliche Erfordernisse, die einer Weiterbeschäftigung des Arbeitnehmers in diesem Betrieb entgegenstehen, bedingt ist. ²Die Kündigung ist auch sozial ungerechtfertigt, wenn

1. in Betrieben des privaten Rechts
 - a) die Kündigung gegen eine Richtlinie nach § 95 des Betriebsverfassungsgesetzes verstößt,
 - b) der Arbeitnehmer an einem anderen Arbeitsplatz in demselben Betrieb oder in einem anderen Betrieb des Unternehmens weiterbeschäftigt werden kann

und der Betriebsrat oder eine andere nach dem Betriebsverfassungsgesetz insoweit zuständige Vertretung der Arbeitnehmer aus einem dieser Gründe der Kündigung innerhalb der Frist des § 102 Abs. 2 Satz 1 des Betriebsverfassungsgesetzes schriftlich widersprochen hat,

2. in Betrieben und Verwaltungen des öffentlichen Rechts
 - a) die Kündigung gegen eine Richtlinie über die personelle Auswahl bei Kündigungen verstößt,
 - b) der Arbeitnehmer an einem anderen Arbeitsplatz in derselben Dienststelle oder in einer anderen Dienststelle desselben Verwaltungszweiges an demselben Dienstort einschließlich seines Einzugsgebietes weiterbeschäftigt werden kann

und die zuständige Personalvertretung aus einem dieser Gründe fristgerecht gegen die Kündigung Einwendungen erhoben hat, es sei denn, dass die Stufenvertretung in der Verhandlung mit der übergeordneten Dienststelle die Einwendungen nicht aufrechterhalten hat.



Meisterprüfung 2019
Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe
Allgemeiner Teil
Prüfungsfach: Grundlagen für kostenbewusstes Handeln

Prüfungsdatum: 29.10.2019

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 90 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **15** Seiten und **1** Anlage.
 - In diesem Prüfungsteil können insgesamt **100** Punkte bei **26** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
 - Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
 - Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
 - Hilfsmittel: Taschenrechner
-

Erreichte Punkte: _____ **Festgesetzte Note:** _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 1,00 _____	_____ : 1,00 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Nach welchem "Ökonomischen Prinzip" handeln Sie, wenn Sie einen bestimmten Erfolg mit den geringsten Mitteln erreichen wollen? Geben Sie auch ein selbst gewähltes Beispiel aus dem Schwimmbadbereich für dieses Prinzip an. (2 P)

Ökonomisches Prinzip:

Beispiel:

2. Nennen Sie die zwei ursprünglichen volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren. (2 P)

1.

2.

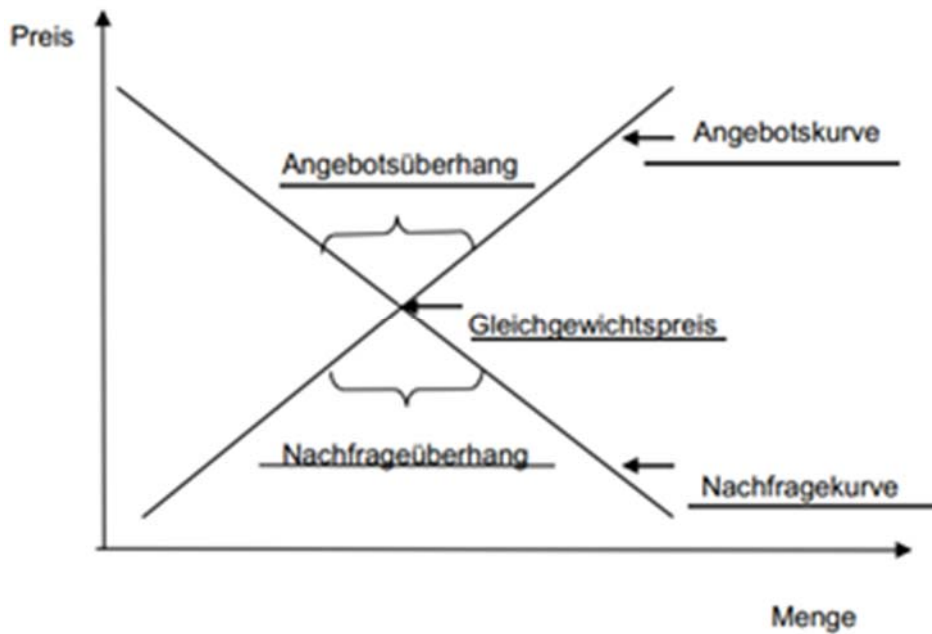
3. Was versteht man unter dem Begriff "Angebotsoligopol"? Geben Sie auch ein Beispiel dafür an. (2 P)

Beispiel:

4. Erklären Sie anhand des Diagrammes folgende Begriffe: (4 P)

Gleichgewichtspreis:

Angebotsüberhang:



5. Mit welcher Kennzahl wird das wirtschaftspolitische Ziel "Preisniveaustabilität" gemessen? (1 P)

6. Nennen Sie zwei weitere quantitative Ziele der Wirtschaftspolitik. (2 P)

1. _____

2. _____

7. Nennen Sie zwei wesentliche Unterschiede der freien Marktwirtschaft und der Planwirtschaft. (4 P)

1. _____

2. _____

8. Sie lesen in der Zeitung "Die Industrie steht vor dem Abschwung". Nennen Sie vier wesentliche Kennzeichen, die darauf hinweisen, dass sich eine Wirtschaft im Abschwung befindet. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

9. Nennen Sie zwei Maßnahmen des Staates, die dazu führen können, dass die Wirtschaft angekurbelt wird. (2 P)

1. _____

2. _____

10. Erklären Sie den Unterschied zwischen Komplementär und Kommanditist. (3 P)

Komplementär:

Kommanditist:

11. Erklären Sie den Begriff „Fusion“. (1 P)

12. Die Europäische Zentralbank (EZB) hält den Leitzins auf einem Rekordtief. Warum hält sie ihn so niedrig? Nennen Sie einen Vorteil und einen Nachteil. (2 P)

Vorteil:

Nachteil:

13. Erklären Sie den Begriff "Aufbauorganisation". (2 P)

14. a) Was versteht man unter einer Stelle? (1 P)

- b) Nennen Sie zwei wesentliche Punkte, die eine Stellenbeschreibung beinhalten muss. (2 P)

1. _____

2. _____

15. Skizzieren Sie das Stabliniensystem und benennen Sie die Organisationseinheiten am Beispiel eines Freizeitbades. (3 P)

16. Welche Vorteile hat das Stabliniensystem? Nennen Sie zwei Vorteile. (2 P)

1. _____

2. _____

17. Nennen Sie ein weiteres Organisationssystem. (1 P)

18. Welche Ziele verfolgt die Ablauforganisation? Nennen Sie zwei Ziele. (2 P)

1. _____

2. _____

19. Was versteht man unter Controlling? (2 P)

20. Für das Controlling stellt die Ermittlung von Kennzahlen eine wesentliche Grundlage dar. Eine wichtige Kennzahl ist die Wirtschaftlichkeit.

- a) Was sagt die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens aus? (1 P)

- b) Neben der Wirtschaftlichkeit gibt es noch weitere wichtige Kennzahlen. Nennen Sie eine weitere betriebswirtschaftliche Kennzahl. (1 P)

21. Abschreibungen sind ein wichtiges Instrument im Rechnungswesen.

- a) Nennen Sie die drei Grundfunktionen von Abschreibungen. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- b) Nennen Sie zwei Abschreibungsmethoden. (2 P)

1. _____

2. _____

- c) Die Geschäftsführung Ihres Bäderbetriebes erwirbt eine Dosieranlage für Flockungsmittel. Der Neupreis beträgt 9.500,00 €. Im Verlauf der Nutzungsdauer von acht Jahren soll das Gerät linear auf einen Restbuchwert von 1.500,00 € abgeschrieben werden. Wie hoch ist der jährliche Abschreibungsbetrag in Euro? Der Rechenweg ist anzugeben. (3 P)

22. Sie haben die Kostenrechnung als nützliches Instrument kennengelernt, um beispielsweise Selbstkosten und Preise zu kalkulieren und entsprechend wirtschaftlich richtige Entscheidungen zu treffen. (3 P)

Die Kostenrechnung besteht aus drei Stufen. Nennen Sie diese.

1. _____

2. _____

3. _____

23. Als Betriebsleiter/-in sind Sie für ein kombiniertes Hallen- und Freibad verantwortlich. Das Freibad muss jährlich ein- und ausgewintert werden. Ein Problem für Sie ist der anhaltende Mangel an qualifizierten Fachkräften. Sie erhalten deshalb vom Stadtkämmerer den Auftrag, zu prüfen, ob es wirtschaftlich ist, die Ein- und Auswinterungsarbeiten an einen externen Dienstleister zu vergeben. Sie haben aus diesem Grund bereits drei Angebote eingeholt:

Angebot 1 – 18.000,00 € netto, komplett inklusive Material 2.500,00 €

Angebot 2 – 25.000,00 € brutto, komplett inklusive Material 2.500,00 €

Angebot 3 – 22.000,00 € brutto, zuzüglich Material i.H.v. 2.500,00 €.

Vom zuständigen Stadtkämmerer erhalten Sie den als **Anlage 1** beigefügten BAB.

- a) Kalkulieren Sie auf Basis des vorliegenden BAB die entsprechenden Gemeinkostenzuschlagssätze und die Herstellungskosten (Die Felder sind mit einem „?“ markiert). Der Rechenweg ist anzugeben. (8 P)

- b) Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre wissen Sie, dass insgesamt 6 Wochen Arbeit veranschlagt werden müssen. Eine Arbeitswoche hat dabei 39 Stunden und Sie benötigen einen Fachangestellten für Bäderbetriebe und eine Hilfskraft, um die Arbeiten erledigen zu können. Für den Fachangestellten können Sie mit 23,00 € pro Arbeitsstunde kalkulieren, für die Hilfskraft mit 13,00 € pro Arbeitsstunde. In der Regel wird zudem ein Materialeinsatz in Höhe von 2.500,00 € erforderlich. (10 P)

Berechnen Sie die Selbstkosten für die Ein- und Auswinterung Ihres Bades. Der Rechenweg ist anzugeben.

Hinweis: Falls Sie a) nicht gelöst haben, kalkulieren Sie mit folgenden Sätzen:

Materialgemeinkostenzuschlagsatz: 9%

Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatz: 89%

Verwaltungsgemeinkostenzuschlagsatz: 8%

Herstellkosten: 140.000,00 €

- c) Vergleichen Sie die Selbstkosten mit den drei Angeboten. Welche Lösung ist die Wirtschaftlichste? Begründen Sie Ihre Entscheidung in einem kurzen Antwortsatz. (6 P)

Hinweis: Beachten Sie für den Vergleich, dass die Selbstkosten mit den Bruttopreisen, inklusive Material, verglichen werden müssen. Die Umsatzsteuer beträgt 19%.

Falls Sie b) nicht gelöst haben, rechnen Sie hier mit Selbstkosten i.H.v. 18.500,00 €.

Begründung:

24. Laut Art. 61 Abs. 1 GO hat die Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist.

a) Welche Aufgaben hat eine Gemeinde? Nennen Sie die Aufgabenbereiche mit je zwei Beispielen: (6 P)

Aufgabenbereich: _____

1. _____

2. _____

Aufgabenbereich: _____

1. _____

2. _____

Aufgabenbereich: _____

1. _____

2. _____

b) Welche Aufgaben haben bei der Verteilung der Gemeindegelder Vorrang, und warum? (2 P)

25. Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan sind Instrumente für die gemeindliche Haushaltswirtschaft.

a) Was ist das Ziel der Haushaltswirtschaft der Gemeinde? (1 P)

b) Was ist ein Haushaltsplan? (3 P)

c) Nennen Sie die drei Hauptaufgaben des Haushaltsplanes. (3 P)

1.

2.

3.

26. Wie können juristische Personen unterschieden werden? Nennen Sie diese Einteilung mit je einem Beispiel dazu. (4 P)

1. _____

Beispiel:

2. _____

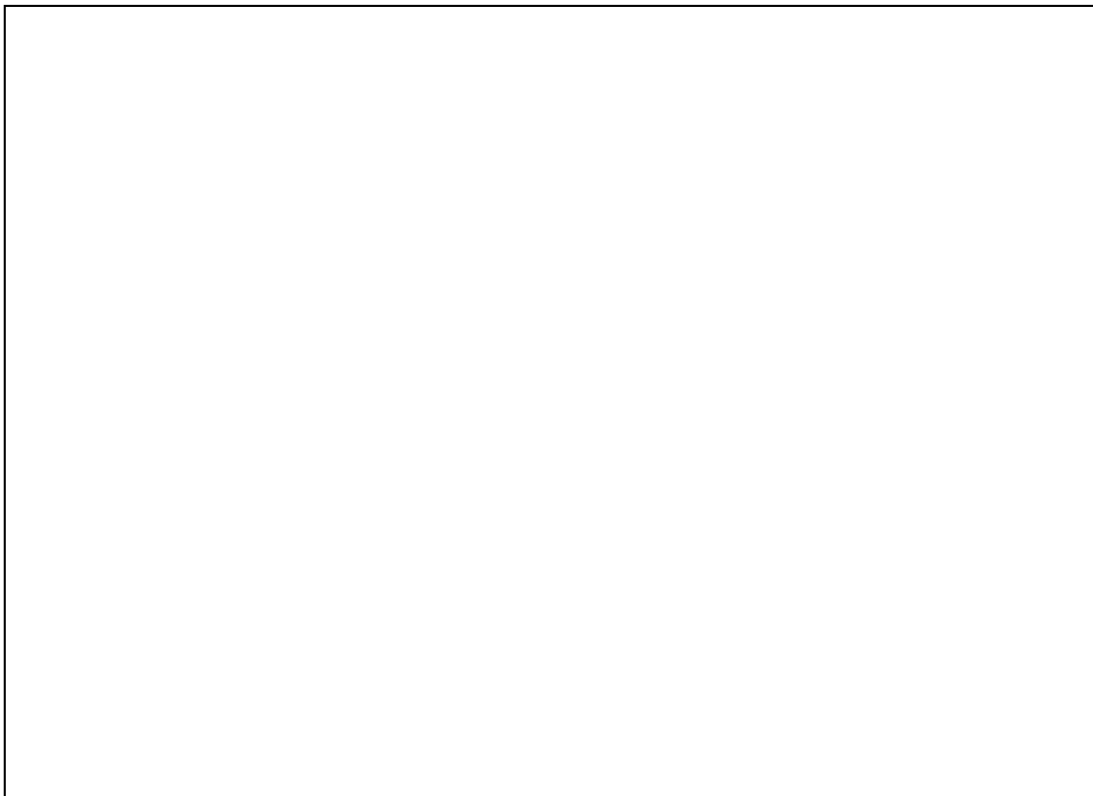
Beispiel:

Ende der Aufgabe (15 Seiten)

Betriebsabrechnungsbogen

(Alle Angaben in Euro)

Gemeinkostenarten	KLR	Material	Personal	Verwaltung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.740,00	700,00	4.000,00	40,00
Maschinen und Werkzeuge	1.000,00	650,00	350,00	0,00
Gehälter	8.300,00	500,00	4.000,00	3.800,00
Hilfslöhne	3.800,00	1.900,00	1.900,00	0,00
Sozialabgaben	4.700,00	1.000,00	3.000,00	700,00
Kalkulatorische Zinsen	3.000,00	1.200,00	1.500,00	300,00
Kalkulatorische Abschreibungen	8.740,00	2.040,00	2.700,00	4.000,00
Summe Gemeinkosten	34.280,00	7.990,00	17.450,00	8.840,00
Summe Einzelkosten	-	92.000,00	19.500,00	-
Herstellungskosten	-	-	-	?
Gemeinkostenzuschlagssätze	-	?	?	?



Meisterprüfung 2019
Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe
Allgemeiner Teil
Prüfungsfach: Grundlagen für die Zusammenarbeit im Betrieb

Prüfungsdatum: 29.10.2019

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 90 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **14** Seiten.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **88** Punkte bei **10** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (Ausnahme: Zeichnungen)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

Erreichte Punkte: _____

Festgesetzte Note: _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,88 = _____	_____ : 0,88 = _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Sie sind Meister in einem Schwimmbadbetrieb und befassen sich mit Ihren Mitarbeitern. Sie machen sich Gedanken zu den Anlagenbereichen des Menschen und deren Umwelteinflüsse.

a) Nennen Sie die drei Anlagenbereiche, die einen Menschen ausmachen. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

b) Beschreiben Sie anhand von drei Beispielen diese Anlagenbereiche. (6 P)

1. Beispiel zu Anlagenbereich 1:

2. Beispiel zu Anlagenbereich 2:

3. Beispiel zu Anlagenbereich 3:

2. Der Mensch wird von Einflüssen der Umwelt sowie seinen Anlagenbereichen beeinflusst. Dazu gibt es zwei Theorien.

a) Nennen und beschreiben Sie diese.

(4 P)

1. Theorie: _____

Beschreibung:

2. Theorie: _____

Beschreibung:

b) Beschreiben Sie die Abhängigkeiten dieser Theorien voneinander.

(4 P)

3. Schlechte Mitarbeiterführung hat negative Auswirkungen, denn das Mitarbeiterverhalten ist eine Reaktion auf das Führungsverhalten. (4 P)

Nennen sie acht Verhaltensmuster (Reaktionen) die Ihnen bei Ihren Mitarbeitern auffallen könnten.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

4. Sie übernehmen im Unternehmen eine weitere Gruppe als Teamleiter. Um den nun anspruchsvollen Führungsaufgaben eines Meisters gerecht zu werden, müssen Sie die Gruppe verstehen. Nennen Sie sechs Eigenschaften einer Gruppe und geben Sie dazu jeweils ein Beispiel an. (6 P)

1. _____

Beispiel: _____

2. _____

Beispiel: _____

3. _____

Beispiel: _____

4. _____

Beispiel: _____

5. _____

Beispiel: _____

6. _____

Beispiel: _____

5. Als Meister müssen Sie etlichen anspruchsvollen Führungsaufgaben gerecht werden. Dazu müssen Sie sich Freiräume schaffen. Eine Möglichkeit dazu sehen Sie in der Delegation von Aufgaben.

a) Nennen Sie sechs Grundsätze, die Sie bei der Delegation von Aufgaben beachten sollten. (6 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

b) Welche Aufgaben können Sie nicht delegieren? Nennen Sie fünf. (5 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

c) Beschreiben Sie vier Fehler, die Sie bei der Delegation vermeiden sollten. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

6. Bei Ihnen im Bad kommt es immer wieder zu Konflikten unter den Mitarbeitern. Sie gehen auf die Suche nach dem Ursprung der Konflikte.

a) Nennen Sie fünf Konfliktarten. (5 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

b) Beschreiben Sie drei dieser Konfliktarten ausführlich. (6 P)

1. _____

2. _____

3. _____

7. Sie haben die Ursache des Konflikts erfolgreich analysieren können. Sie merken aber, dass es bei einem Mitarbeiter immer noch Probleme gibt. Daher haben Sie sich entschieden ein Kritikgespräch mit dem Mitarbeiter zu führen. Sie bereiten sich auf dieses vor.

a) Nennen Sie acht Grundsätze eines Kritikgesprächs.

(4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

- b) Der Ablauf findet in fünf Phasen statt. Nennen Sie diese und geben Sie jeweils zwei Inhalte an. (10 P)

Phase 1: _____

Inhalte:

1. _____

2. _____

Phase 2: _____

Inhalte:

1. _____

2. _____

Phase 3: _____

Inhalte:

1. _____

2. _____

Phase 4: _____

Inhalte:

1. _____

2. _____

Phase 5: _____

Inhalte:

1. _____

2. _____

8. Sie haben als Meister einen neuen Mitarbeiter eingestellt. Sie bereiten die Einführung des neuen Mitarbeiters vor. (7 P)

Nennen Sie sieben Grundsätze, die Sie dabei beachten sollten, mit je einem Beispiel.

1. _____

Beispiel:

2. _____

Beispiel:

3. _____

Beispiel:

4. _____

Beispiel:

zu Frage 8:

5. _____

Beispiel: _____

6. _____

Beispiel: _____

7. _____

Beispiel: _____

9. Nennen Sie vier Aufgabenbereiche eines Meisters bezüglich Mitarbeiterführung. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

10. Durch eine unvorhergesehene Kündigung müssen Sie eine neue Stelle besetzen. (10 P)
Da Sie die Stelle neu definieren möchten, machen Sie eine Arbeitsanalyse.
Welche fünf Punkte müssen Sie grundsätzlich bei einer Arbeitsanalyse beachten?
Nennen Sie jeweils zwei Beispiele dazu.

1. _____

Beispiele:

2. _____

Beispiele:

3. _____

Beispiele:

4. _____

Beispiele:

5. _____

Beispiele:

Ende der Aufgabe (14 Seiten)